

Konzeption

Überarbeitung vom Februar 2016

des



Schulstraße 5

21445 Wulfen



0 41 73 / 51 22 88

Email kindergarten-wulfen@ewetel.net

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort
2. Beschreibung der Einrichtung
3. Konzeptbeschreibung
4. Beschreibung der Funktionsräume
5. Fixpunkte im Wochen- und Tagesablauf
6. Begründung für und Bedeutung von Freispiel
7. Begründung für und Bedeutung von Beobachtung
8. Projekte
9. Elternarbeit
10. Fortbildungen / Studientage
11. Öffentlichkeitsarbeit
12. PraktikantInnen
13. Zusammenarbeit mit „anderen“
14. Nachwort

1. Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

dies ist die achte Fassung der Konzeption des Kindergarten Wulfsen.

Die vorherigen Fassungen haben wir reflektiert, teilweise verändert und ergänzt.

Wir möchten Sie mit dieser Konzeption einladen, die pädagogische Arbeit im Kindergarten Wulfsen kennen und verstehen zu lernen.

Diese Einrichtung arbeitet offen mit Funktionsräumen!

Was sich dahinter verbirgt, machen wir Ihnen auf den folgenden Seiten transparent.

Wir haben mit dieser Konzeption für uns eine *Arbeitsgrundlage* und für Sie einen Wegweiser durch diese Einrichtung erarbeitet, dem Sie nun herzlich eingeladen sind zu folgen.

Die pädagogischen Mitarbeiterinnen
des
Kindergartens Wulfsen



Bei uns
e r l e b t
Ihr Kind !

Silke Bruns, Eileen Eggers, Gunvor Heuer, Gisela Kläs, Annika Lege,
Korina Preiß, Anke Romnonek, Cornelia Saucke, Nicole Schmidt

2. Beschreibung der Einrichtung

2.1 Träger

Samtgemeinde Salzhausen

Rathausplatz 1

21376 Salzhausen

☎ 04172 / 90 99 – 0

www.salzhausen.de

2.2 Anschrift

Schulstraße 5

21445 Wulfsen

☎ 0 41 73 / 51 22 88

Email: kindergarten-wulfsen@ewetel.net

2.3 Eröffnung

am 01.04.2000

2.4 Betreuungsangebot

→ Kinder von 3 Jahren
bis zum Schuleintritt

→ Montag bis Freitag

→ 75 Kindergartenplätze mit folgenden Betreuungszeiten:

Sie haben die Möglichkeit, die Betreuungszeiten nach Ihrem Bedarf zu buchen, soweit unsere Kapazitäten dies zulassen.

Frühdienst ab 7.30 Uhr (in Küche und Bauraum)

Halbtags-Betreuung 8.00 Uhr - 12.00 Uhr

Spätdienst 12.30 Uhr / 13.00 Uhr
kann flexibel genutzt werden

8.00 - 13.00 Uhr

8.00 Uhr - 14.00 Uhr
*mit einem Mittagessen**

*Ab 14.00 Uhr ist die Betreuungszeit
jeweils um 0,5 Stunden verlängerbar.*

„17-Uhr-Dienst“ 16.00 Uhr – 17.00 Uhr
NUR fest gebucht möglich!

* Für Kinder, die 6 Stunden und / oder länger betreut werden, ist die Teilnahme am Mittagessen verpflichtend.

2.5 Pädagogisches Personal

6 Erzieherinnen (eine davon als hausinterne Vertretungskraft),
3 Kinderpflegerinnen

und bei Bedarf (Urlaub, Fortbildung, Krankheit,...) pädagogische Vertretungskräfte aus anderen Einrichtungen der Samtgemeinde Salzhausen.

2.6 Hausangestellte

2 Reinigungskräfte, 1 Haushaltshilfe

3. Konzeptbeschreibung

3.1 Pädagogische Zielsetzung des Kindergartens

Mit dem Begriff der offenen Kindergartenarbeit soll eine Veränderung des pädagogischen Umgangs Erwachsener mit Kindern in Richtung auf Selbstständigkeit und Selbstgestaltung von Lern- und Entwicklungsprozessen beschrieben werden. Diese Pädagogik versteht es, die Kinder am Stand ihrer Entwicklung abzuholen und sie zu begleiten.

Die Kinder können durch große Entfaltungsmöglichkeiten spielerisch eine erweiterte Umwelt erfahren und werden offen für Neues und Anderes.

Das Kind wählt seinen Aktionsraum in Eigen – und Mitverantwortung.

Die pädagogischen Mitarbeiter begleiten die Entwicklung des Kindes, bieten ihm Hilfestellung, sind ihm Freund, Helfer und Begleiter.

Durch die offene Arbeit schaffen wir Räume und Freiräume für eine Umgebung, die Aufforderungscharakter hat.

Wir bieten gezielte Angebote, die den individuellen Entwicklungsprozess des einzelnen Kindes unterstützen.

Es wird Raum geschaffen für die Entstehung von ICH-Kompetenz. Ebenso unterstützen wir die Entwicklung des

Selbstbewusstseins und fördern gleichzeitig ein gesundes Selbstwertgefühl.

Kinder benötigen eine Umgebung, die zulässt dass sie Lust und Freude am Lernen, Entdecken und Wachsen entwickeln und durch aktives Handeln Erfahrungen machen.

Die Entwicklung von Werten wie Toleranz, Respekt und Gleichberechtigung ist ein wichtiger Aspekt unserer täglichen Arbeit.

Im täglichen Miteinander entwickeln die Kinder soziale Verantwortung, Gemeinschaftssinn und Sozialkompetenz.

Wir ermöglichen durch vielfältige Angebote die Entwicklung von Talenten und Kreativität.

Ebenso wichtig ist uns die Erarbeitung und Förderung von altersgemäßen Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Zusätzlich fördern wir die Entstehung altersgemäßer Sachkompetenz und der dazugehörenden Vorbereitung auf die Schule.

DAS KÍND

ÍST AKTEUR

SEÍNER SELBST

3.2 Gesetzlicher Auftrag

Auszug aus dem Niedersächsischen Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder (KiTaG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 7. Februar 2002

§ 2 Auftrag der Tageseinrichtungen

(1) Tageseinrichtungen dienen der Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern. Sie haben einen eigenen Erziehungs- und Bildungsauftrag. Tageseinrichtungen sollen insbesondere

- ◆ die Kinder in ihrer Persönlichkeit stärken,
- ◆ sie in sozial verantwortliches Handeln einführen,
- ◆ ihnen Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln, die eine eigenständige Lebensbewältigung im Rahmen der jeweiligen Möglichkeiten des einzelnen Kindes fördern,
- ◆ die Erlebnisfähigkeit, Kreativität und Phantasie fördern,
- ◆ den natürlichen Wissensdrang und die Freude am Lernen pflegen,
- ◆ die Gleichberechtigung von Jungen und Mädchen erzieherisch fördern und
- ◆ den Umgang von behinderten und nicht behinderten Kindern sowie von Kindern unterschiedlicher Herkunft und Prägung fördern.

Das Recht der Träger der freien Jugendhilfe, ihre Tageseinrichtungen entsprechend ihrer erzieherischen Grundrichtung in eigener Verantwortung zu gestalten, bleibt unberührt.

(2) Die Tageseinrichtungen arbeiten mit den Familien der betreuten Kinder zusammen, um die Erziehung und Förderung der Kinder in der Familie zu ergänzen und zu unterstützen. Dabei ist auf die besondere soziale, religiöse und kulturelle Prägung der Familien der betreuten Kinder Rücksicht zu nehmen.


(3) Zur Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrages sind die Tageseinrichtungen so zu gestalten, dass sie als anregender Lebensraum dem Bedürfnis der Kinder nach Begegnung mit anderen Kindern, Eigentätigkeit im Spiel, Bewegung, Ruhe, Geborgenheit, neuen Erfahrungen und Erweiterung der eigenen Möglichkeiten gerecht werden können.

Darüber hinaus haben wir die Bildungsziele und Lernbereiche des *Orientierungsplanes für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder* (Fassung vom 12.01.2005) in unserem *3-Jahres-Plan* eingearbeitet.

Der Kindergarten Wulfsen erfüllt diese Aufträge in allen Bereichen durch nachfolgend beschriebene Angebote, Aktionen und Themenreihen.

4. Beschreibung der Funktionsräume

Jeder Funktionsraum wird im monatlichen Wechsel von einer pädagogischen Kollegin verantwortlich betreut.



Räume
senden Signale aus,
die wir
spüren, sehen, hören,
riechen und schmecken
können.

Wie Speisen, die uns den Appetit
verschlagen oder anregen,
lähmen oder aktivieren,
die uns auf - oder anregen,
zum Verweilen
einladen oder abschrecken,
traurig machen oder freuen,
zum Rückzug auffordern
oder
dazu einladen,
gerne diese Eindrücke zu genießen.

Armin Krenz

4.1 Diele I / II

Die Dielen sollen nicht nur als Garderobe genutzt werden, sondern auch als Räume der Begegnung, des Spiels und der Aktivität.

In der Diele I sind viele wichtige Informationen an der Infosäule und im Eingangsbereich für die Eltern angebracht. Ebenso finden Sie hier den Info-Schrank für die Eltern mit Informationen jeglicher Art.

Eine pädagogische Mitarbeiterin ist immer als Ansprechpartner für die Eltern während der Bringzeit anwesend.

Außerhalb der Bringzeit, wird die Diele I für verschiedene Angebote genutzt, die den Interessen der Kinder bzw. den laufenden Themenreihen angepasst sind. Manchmal findet hier auch ein gemeinsamer Morgenkreis statt.

Im Flur und in der Diele II befinden sich auch verschiedene Wandspiele und Spielelemente, die von den Kindern genutzt werden können. Gerade dort nutzen die Kinder die Zeit zum unbeobachteten Spiel mit wenig Spielmaterial.

Im Flurbereich befindet sich eine große Anwesenheitstafel, an der man erkennen kann welches Kind im KiGa ist. Sie dient den Kindern beim Kommen und Gehen als ritualisiertes „An- und Abmelden“. Zusätzlich befinden sich im Flur die Eigentumsschränke der Kinder.

In beiden Dielen sind zusätzliche Haken für die Rucksäcke der Kinder angebracht. Die Plätze dort sind frei wählbar.

Tagesaktuell wird über die Magnet- und Kreidetafel im Eingangsbereich über anwesende MitarbeiterInnen und Aktionen berichtet.

4.2 Bauraum

In diesem Raum stehen Kreativität, Phantasie und eigenständiges Handeln im Vordergrund. Hier können die Kinder allein oder gemeinsam etwas erschaffen und auch ins Rollenspiel tauchen. Ebenso findet hier auch einer der Morgenkreise statt.

Im Bauraum haben die Kinder verschiedene Elemente zur Verfügung:

- Eisenbahn
- verschiedene Bausteine
- Autos
- Tiere
- verschiedene Konstruktionsspielzeuge
- Gesellschaftsspiele
- Puzzle
- Experimentierkästen und Spiele der „Lernwerkstatt“

Diese Elemente werden nach Bedarf und Interesse der Kinder regelmäßig wechselnd zur Verfügung gestellt.

Ein Teil der Ganztagskinder nimmt hier am gemeinsamen Mittagessen teil, welches von einem externen Anbieter geliefert wird.

4.3 Dokumentationsraum

Der Dokumentationsraum befindet sich neben dem Bauraum.

Hier bearbeiten die pädagogischen Mitarbeiterinnen die Entwicklungsdokumentationen der einzelnen Kinder.

Zu festgelegten Zeiten werden dort altersbezogene Aufgaben in Einzelbeobachtung angeboten.

Die pädagogischen Fachkräfte beobachten die erworbenen Fähig- und Fertigkeiten der Kinder.

Diese Beobachtungen werden dann in den Beobachtungsbögen dokumentiert.

Dieser Raum ist in Begleitung des pädagogischen Personals zugänglich. Um Einsicht in die Entwicklungsdokumentationen

zu erhalten, müssen sich Eltern / Erziehungsberechtigte an das Kindergartenpersonal wenden.

4.4 Küche

Die Küche ist ein weiterer zentraler Treffpunkt.
Hier nehmen die Kinder eigenverantwortlich ihr Frühstück ein.

Sie sorgen selbständig für z.B.



Ihr Frühstücksgedeck



das Abräumen in den Geschirrspüler



Getränke holen und eingießen

Sie werden aufgefordert ihre bereits erworbenen Fähigkeiten an andere weiter zu geben (Hilfestellung für andere Kinder).

Ein Teil der Ganztagskinder nimmt hier am gemeinsamen Mittagessen teil, welches von einem externen Anbieter geliefert wird.

Der Nachmittagsimbiss findet ebenfalls hier statt.

Außerdem helfen die Kinder bei Küchendiensten mit.
Dazu gehört z.B.



das Zubereiten kleiner Speisen (Obstteller, ...)



das Beladen und Leerräumen der Spülmaschinen,



den Teewagen für den Spätdienst zu bestücken,



...

4.5 Kinderhaus

Im Kinderhaus (Rollenspielraum) setzen sich die Kinder in lebensnahen Situationen, wie z.B. beim Spielen in der Kinderküche oder in der Rolle einer Verkäuferin / eines Verkäufers, mit ihrer realen Welt auseinander. Sie können ihre Spielideen kreativ entfalten.

Darüber hinaus bietet das Kinderhaus vielfältige, sich abwechselnde Funktionsecken wie z.B.

- ☞ Wohnzimmer
- ☞ Puppenecke
- ☞ Büro
- ☞ Verkleidungsmöglichkeiten
- ☞ Kaufmannsladen / Kaspertheater
- ☞ Bücherschrank

In diesem Raum findet auch eine der Morgenkreise statt.

Außerdem haben die ganztags betreuten Kinder die Möglichkeit in diesem Raum nach dem Mittagessen eine kleine Mittagspause zu machen.

4.6 Schatztruhe

Die Schatztruhe gehört als Nebenraum zum Kinderhaus.

Hier können die Kinder sich in Kleingruppen zurück ziehen.

Nach Bedarf können sie Bücher angucken, CDs anhören oder mit einer kleinen Auswahl an Musikinstrumenten zu musizieren.

Dieser Raum bietet den Kindern bei Bedarf die Möglichkeit sich eine Ruhepause / einen Mittagsschlaf zu gönnen.

Dafür gibt es kleine Matratzen und jedes „Schlafkind“ hat eine Kiste mit eigenem Bettzeug.

4.7 Atelier

Das Atelier steht den Kindern mit und ohne Anleitung zur selbständigen Nutzung zur Verfügung.

Hier ist Raum für Kreativität beim

- 👍 Malen / Tuschen
- 👍 Schneiden
- 👍 Kleben
- 👍 Kneten
- 👍 Schminken (NUR mit dafür vorgesehenen Farben!)

mit den unterschiedlichsten Materialien.

Die Materialien stehen offen und sichtbar bereit.

4.8 Bewegungsraum

Im Bewegungsraum stehen den Kindern verschiedene Geräte und Materialien zur Verfügung.

- Kletterlandschaft
- Bänke
- Sprossenwand
- Matten
- Therapiesack
- Hängeschaukel
- Rhythmikwagen mit Tüchern, Bällen, Seilen, Ringen etc.
- CDs mit Bewegungsmusik
- Bewegungsbaustelle
- Bällebad

Hier können die Kinder ihren Bewegungsdrang voll ausleben, wobei sie mit den verschiedenen Materialien Spaß und Freude erleben.

Bewegung ist für eine gesunde körperliche, emotionale und soziale Entwicklung des Kindes sehr wichtig.

In diesem Raum finden auch einer der Morgenkreise und das wöchentliche Musikschul-Angebot statt.

5. Fixpunkte im Wochen- und Tagesablauf

5.1 wöchentlich

- plattdeutscher Sing- oder Spielkreis
- Schulkindaktion
- Turnen
- Englischangebot der Spielsprachschule ABRAKADABRA
- Musikschulprojekt „WIR MACHEN DIE MUSIK“
- Spielzeugtag

5.2 monatlich

Jeden ersten Donnerstag im Monat machen wir einen Ausflugstag in der Patengruppe.

5.3 täglich

| | | |
|----------------------|---|--|
| 7.30 Uhr - 8.00 Uhr | > | Frühdienst |
| 8.00 Uhr - 9.00 Uhr | > | Bringzeit |
| 8.00 Uhr - 10.00 Uhr | > | rollendes Frühstück |
| 9.00 Uhr | > | Morgenkreis im Bewegungsraum, im Kinderhaus und im Bauraum. |

Zum Plattdeutschangebot und bei anderen Gelegenheiten findet manchmal ein großer gemeinsamer Kreis in Diele I statt.

Anschließend Aktionen / Angebote in den einzelnen Funktionsräumen (siehe 4...) und Freispiel.

- | | | |
|------------------------------------|---|---|
| ca. 11.00 Uhr | > | Aufräumen und Rausgehen |
| ab 11.30 Uhr | > | Abholzeit für die Vormittagskinder |
| ca. 12.00 Uhr | > | Mittagessen der Kinder, die 6 Stunden und länger betreut werden |
| 12.00 Uhr bis 12.30 / 13.00 Uhr | > | Spätdienst |
| 12.30 – 14.00 Uhr | > | Pausen- und Freispielzeit im Ganztagsbereich |
| ca. 13.30 - 14.15 Uhr | > | Nachmittagsimbiss |
| ca. 14.15 Uhr | > | Nachmittagskreis |
| ab ca. 14.45 Uhr | > | Angebots- und Freispielzeit der Ganztagskinder |
| 16.00 – 17.00 Uhr | > | „17-Uhr-Dienst“ |

6. Begründung für und Bedeutung von Freispiel

Der Begriff *Freispiel* entspringt nicht aus der Bequemlichkeit oder mangelnden Aktivität der Pädagogen, sondern ist die angemessene Form kindlicher Auseinandersetzung mit der Welt.

Kinder erobern sich spielend die Welt, so auch in unserem Kindergarten.

Im Spiel verarbeiten sie ihre Eindrücke, entwickeln Fähigkeiten und Fertigkeiten, zeigen Eigeninitiative, konzentrieren sich und lernen mit ihren Mitmenschen zu kooperieren.

Die Kinder haben die **W a h l !**

Sie können tun, was ihnen am meisten entspricht!

Unabhängig und selbständig entscheiden sie über

! Tätigkeit

! Materialien

! Spielpartner

! Ort und Dauer

Das Kind lässt sich im freien Spiel ganz von den eigenen Bedürfnissen leiten und ist dadurch weitgehend frei von Anleitung, Weisungen und Vorschriften der pädagogischen MitarbeiterInnen.

Die Freispielzeit bietet den pädagogischen MitarbeiterInnen die Möglichkeit einzelne Kinder, sowie die gesamte Kindergruppe zu beobachten > *siehe 7.*, Interessen der Kinder heraus zu finden, Handlungen zu dokumentieren aber auch Hilfestellungen zu geben.

Freies Spiel hat die gleiche pädagogische Bedeutung wie Aktivität unter Anleitung von Erwachsenen, bekommt jedoch oft zu wenig Achtung oder wird unterbewertet.

Das Freispiel findet parallel zu speziellen Angeboten und Aktivitäten statt und stellt eine der **Wahlmöglichkeiten** für die Kinder dar.

„Kinder sollten mehr spielen,
als viele Kinder es heutzutage tun.
Denn wenn man genügend spielt,
solange man klein ist,
dann trägt man Schätze mit sich herum,
aus denen man später
sein ganzes Leben lang schöpfen kann.
Dann weiß man, was es heißt,
in sich eine warme, geheime Welt zu haben,
die einem Kraft gibt,
wenn das Leben schwer wird.
Was auch geschieht, was man auch erlebt,
man hat diese Welt in seinem Innern,
an die man sich halten kann.“

Astrid Lindgren

7. Begründung für und Bedeutung von Beobachtungen

Die pädagogischen MitarbeiterInnen sollen:

- * den Entwicklungsstand des einzelnen Kindes beurteilen und individuelle pädagogische Maßnahmen ergreifen können,
- * Gruppenprozesse und -entwicklungen durchschauen können,
- * die didaktischen Materialien kennen und funktionsgerecht einsetzen können,
- * Methoden entwickeln, um individuell auf die Kinder eingehen zu können,
- * ...

Um all dies zu erfüllen, ist Beobachtung in Kindertageseinrichtungen unverzichtbar.

Ziel der Beobachtung ist es, das Typische herauszufinden, welches das Verhalten eines Kindes, einer Gruppe oder auch des Pädagogen bestimmt.

Im zweiten Schritt ist es notwendig die Ursache für das typische Verhalten herauszufinden.

Erst dann können die MitarbeiterInnen pädagogisch begründete Handlungsschritte planen.

Gezielte Beobachtung von Verhalten, von Fähigkeiten und Fertigkeiten ermöglicht es den pädagogischen MitarbeiterInnen nicht nur Merkmale und Symptome zu sehen, sondern führt in der Reflexion zum Verstehen und zur Erarbeitung von möglichen Förderplänen.

Dies ist Ausgangspunkt für geplante pädagogische Maßnahmen und Hilfsangebote.

Zur Dokumentation der Beobachtungen nutzen wir Beobachtungsbögen und unsere

Entwicklungsdokumentationsmappen, die regelmäßig geschrieben und vom gesamten pädagogischen Team reflektiert werden.

Diese Beobachtungsbögen sind nach 6 Altersbereichen gegliedert.

Beobachtet und dokumentiert wird

- ☞ die Sprache
- ☞ die kognitive Entwicklung
- ☞ die soziale Kompetenz
- ☞ die Feinmotorik
- ☞ die Grobmotorik

Die gezielten Beobachtungen werden dokumentiert.

Dazu wird ein kleiner Bericht (ein Anschreiben) verfasst, der sich zum einen an das Kind und zum anderen an die Eltern richtet.

Diese Beobachtungsbögen und Dokumentationen sind dann auch Grundlage für unsere Elterngespräche, für Entwicklungsberichte und die spätere Einschätzung zur Schulfähigkeit.

Zur Einschätzung der Schulfähigkeit erstellen wir im letzten Kindergartenjahr einen spezifischen Beobachtungsbogen.

8. Projekte und Themenreihen

Projektbezogene Arbeit bietet allen Kindern die Möglichkeit, sich mit einem Thema / einer Sache unter dem Aspekt der Ganzheitlichkeit zu beschäftigen und auseinander zu setzen.

Ganzheitlichkeit: Der Körper und die Seele sind ein unteilbares Ganzes.

Um alle Sinne (Sehen, Hören, Fühlen, Tasten, Riechen und Schmecken) in der Arbeit mit Kindern anzusprechen, eignet sich projektbezogene Beschäftigung besonders gut.

Die Themen und Inhalte unserer Projekte werden zum Teil anlassbezogen gewählt.

Sie orientieren sich an den Lebenssituationen, Interessen und Anregungen der Kinder.

Ebenso entwickeln wir Projektideen aus den Vorgaben unseres 3-Jahresplanes (Mit welchen Themen sollte jedes Kind in drei Kindergartenjahren in Berührung gekommen sein?).

Und schließlich fließen die unterschiedlichen Lernbereiche des *Orientierungsplanes für Bildung und Erziehung* in unsere Projektarbeit mit ein.

Diese sind

1. Emotionale Entwicklung und soziales Lernen
2. Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen.
3. Körper – Bewegung – Gesundheit
4. Sprache und Sprechen
5. Lebenspraktische Kompetenzen
6. Mathematisches Grundverständnis
7. Ästhetische Bildung
8. Natur und Lebenswelt
9. Ethische und religiöse Fragen; Grunderfahrungen menschlicher Existenz

Die Grundlage jeder projektbezogenen Arbeit ist die Mitbestimmung bei der Planung.

Eine ausführliche thematische Materialsammlung ist Voraussetzung.

8.1 Grundsätze der Projektarbeit

1. Thematisierte Situationen werden anlassbezogen und kindgerecht ausgewählt und stellen eine Herausforderung für das einzelne Kind dar.
2. Es werden pädagogische Ziele formuliert. Wichtig sind die Förderung von grundsätzlichen Fähigkeiten und das Erlangen von neuen Fertigkeiten.

3. Die konkrete Umsetzung ist vielfältig und fördert die für Schule und Leben notwendigen Fähigkeiten und Fertigkeiten.
4. Abschließend ist die Reflexion und Auswertung unverzichtbar und verbindlich.
Beispiel: Haben die Kinder die gesetzten pädagogischen Ziele erreicht?
Gibt es Verhaltensveränderungen?
War die Vorgehensweise kindgerecht?
Hat es Spaß gemacht?

9. Elternarbeit

9.1 Formen unserer Elternarbeit

9.1.1 Elternabende

Diese Veranstaltungen finden themenorientiert statt.

9.1.2 „Tür-und Angelgespräche“

Diese Gespräche sind jederzeit möglich.

Diese Form ist nutzbar für Gespräche, die nur kurze Zeit dauern (z.B. Infos über aktuelle Geschehnisse im KiGa oder zu Hause, Absprachen,...).

9.1.3 Elterngespräche

Hierfür ist es möglich und gewünscht individuelle Termine mit den entsprechenden pädagogischen MitarbeiterInnen zu vereinbaren.

Inhalte können sein:

- ! Informationen über das Verhalten des Kindes im KiGa oder zu Hause
- ! Bericht der pädagogischen MitarbeiterInnen anhand unseres Beobachtungsbogens über den Entwicklungsstand des Kindes
- ! Problembesprechungen

9.1.4 schriftliche Informationen an die Eltern

- ! über den Emailverteiler mit Informationen zur nächsten Kindergartenwoche oder tagesaktuelle Ereignisse.
- ! über den Elternbriefkasten
Jede Familie hat einen eigenen Briefkasten im Eingangsbereich und ein kleines Einsteckfach am Garderobenfach des Kindes.
- ! über die Pinnwand im Eingangsbereich
Hier finden sich Infos über die Patenschaften, Infos der Musikschule und der Spielsprachschule und die aktuelle Patenliste.
- ! über die Kreidetafel und die Magnetwand im Eingangsbereich
Hier steht täglich was im Kindergarten stattgefunden hat.
- ! Info-Säule in der Diele
Hier finden sie Infos der Einrichtung, der Elternvertretung und allgemeine Informationen und Aushänge von Eltern an Eltern.
- ! Info-Schrank in der Diele I

9.2 Zusammenarbeit mit der Elternvertretung

- ! Regelmäßige Treffen zwischen allen ElternvertreterInnen und dem Leitungsteam zum allgemeinen Austausch über Geschehen und Planung im Kindergarten.
- ! Situationsbedingter Informationsaustausch zwischen „Tür und Angel“ zur Weitergabe aktueller Geschehnisse im Kindergarten.
- ! Gemeinsame Organisation von Kindergartenveranstaltungen.

9.3 Zusammenarbeit mit dem Förderverein

Seit dem 13.01.2014 gibt es den **Förderverein Kindergarten Wulfen e.V.**, der die Arbeit und den Kindergartenalltag unterstützt und bereichert.

10. Fortbildung / Studientage

10.1 Fortbildung

Die pädagogischen MitarbeiterInnen nutzen Fortbildungen verschiedener Anbieter zur fachlichen Weiterbildung.

10.2 Studientage

Das gesamte pädagogische Team nutzt Studientage

- zur gemeinsamen fachlichen Weiterbildung
- zur gemeinsamen Erarbeitung einrichtungsspezifischer Themen
- zur gemeinsamen Reflexion und Überarbeitung der Konzeption.

Während der Studientage ist die Einrichtung geschlossen.

11. Öffentlichkeitsarbeit

11.1 Feste / Aktivitäten

Feste / Aktivitäten des Kindergarten Wulfen sollen nach Möglichkeit nicht nur mit Kindern und Eltern der Einrichtung stattfinden. Gerne werden Geschwister, Großeltern, Nachbarn, Bekannte,... mit einbezogen.

11.2 Presse

Über Feste und Aktionen für eine breite Öffentlichkeit informieren wir die Lokalpresse. Wir bitten um z.B. Terminankündigungen oder Berichte über bereits stattgefundene Veranstaltungen.

11.3 Aushänge

Mit dem Aushängen / -legen von Plakaten und Handzetteln in den örtlichen Geschäften informieren wir die Öffentlichkeit bei Bedarf über geplante Feste oder Aktionen.

11.4 Internet

Das pädagogische Team hat einen Internetauftritt unter www.salzhausen.de erarbeitet.

> Öffentliche Einrichtungen

12. PraktikantInnen

Der Kindergarten Wulfsen stellt SchülerInnen der Berufsfachschulen Praktikumsplätze, um deren Ausbildung zu fördern und zu unterstützen.

Außerdem besteht die Möglichkeit ein Berufsfindungspraktikum in dieser Einrichtung zu absolvieren.

Die Eltern werden über Art und Dauer des Praktikums und die Namen der PraktikantInnen Mailverteiler oder über Aushänge in der Einrichtung informiert.

Eine pädagogische Mitarbeiterin übernimmt die Anleitung der PraktikantInnen. Diese PraktikantInnenanleitung beinhaltet

- die Einarbeitung,
- regelmäßige Anleitungs- und Reflexionsgespräche,
- die Begleitung von Angeboten der PraktikantInnen für die Kinder
- und das Lesen und gemeinsame Reflektieren der dafür erstellten schriftlichen Ausarbeitungen,
- die Zusammenarbeit mit der betreuenden Schule und der betreuenden Lehrkraft
- und das Erstellen von Beurteilungen.

13. Zusammenarbeit mit „anderen“

13.1 Zusammenarbeit mit dem Träger der Einrichtung

Regelmäßig bekommt der Träger dieser Einrichtung Informationen über das Geschehen im Kindergarten Wulfsen von der Einrichtungsleitung z.B. im Rahmen des Arbeitstreffens unter 13.2 .

13.2 Zusammenarbeit mit den Samtgemeindekindergärten

Monatlich treffen sich die Einrichtungsleitungen der Samtgemeinde Salzhausen zu einem Arbeitstreffen. Es werden einrichtungsübergreifende Themen bearbeitet.

13.3 Supervision

Regelmäßig nimmt das pädagogische Team Supervision in Anspruch.

Diese beinhaltet

- 👉 die Qualitätssicherung und –verbesserung der täglichen pädagogischen Arbeit,
- 👉 die Optimierung der Zusammenarbeit zwischen MitarbeiterInnen und Eltern,
- 👉 die berufliche Selbstreflexion in der Arbeit mit Kindern,
- 👉 die Besprechung von Fallbeispielen,
- 👉 die Klärung fachspezifischer Fragen.

13.4 Zusammenarbeit mit den Berufsfachschulen

Aufgrund der Betreuung von PraktikantInnen (> 12.) arbeitet der Kindergarten Wulfsen mit den Berufsfachschulen zusammen.

Diese Zusammenarbeit beinhaltet gemeinsame Treffen, Informationsaustausch über konzeptionelle Inhalte der pädagogischen Arbeit und Lehrerbesuche in der Einrichtung.

13.5 Zusammenarbeit mit der Aue-Grundschule Garstedt

Regelmäßig treffen sich Leitungen der Kindergärten Garstedt, Pattensen, Toppenstedt, Vierhöfen und Wulfsen mit der Aue-Grundschule Garstedt.

Aus dieser Zusammenarbeit sind z.B. Hospitationstage, Besuchstage, Schnuppertage in der Schule, gemeinsame Elternabende und die gemeinsame Durchführung der Schulanmeldung und Sprachstandfeststellung entstanden.

13.6 Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern

- Die Spielsprachschule ABRADABRA bietet während des Vormittages einmal wöchentlich und zusätzlich kostenpflichtig Englisch für die Kindergartenkinder an.
- Die Musikschule Winsen ermöglicht uns die Teilnahme an dem Projekt „WIR MACHEN DIE MUSIK“. Dazu kommt einmal wöchentlich eine Musikpädagogin zur musikalischen Früherziehung in unsere Einrichtung. Dieses Angebot ist zusätzlich kostenpflichtig.
- Das SMART-Team bietet 1x im Jahr und zusätzlich kostenpflichtig ein Sicherheitstraining für Kinder ab 4 Jahren an.

13.7 Zusammenarbeit mit dem *ijgd* (internationale Jugendgemeinschaftsdienste)

Es besteht die Möglichkeit im Kindergarten Wulfsen ein Freiwilliges soziales Jahr (FsJ) zu absolvieren.

13.8 Kooperation mit der Interessengemeinschaft e.V. Salzhausen

Freiwillige im Sozialen Jahr oder dem Bundesfreiwilligendienst haben sie Möglichkeit eine geteilte Einsatzstelle im KiGa-Wulfsen und der Schulkindbetreuung Garstedt zu besetzen.

13.9 Zusammenarbeit mit der freiwilligen Feuerwehr Wulfsen

Jährlich führen wir in Kooperation mit dem Brandschutzbeauftragten der FF-Wulfsen eine Brandschutzwoche durch.

13.10 Kooperation mit dem Jugendzahnärztlichen Dienst

Jährlich führt die Zahnärztin des Landkreises Harburg bei uns Zahnärztliche Untersuchungen durch.

Darüber hinaus gibt es 2x im Jahr Zahnprophylaxe-Schulungen für die Kinder.

Nachwort

Diese Konzeption soll **k e i n** starres Gebilde, sondern ein sich immer wieder verändern könnender Rahmen für die pädagogische Arbeit im Kindergarten Wulfsen sein.

Sie wird regelmäßig von den pädagogischen MitarbeiterInnen reflektiert und aktualisiert.

Wieder sind Bereiche dazu gekommen, dafür andere auch inzwischen schon heraus gefallen.

Zu Rate gezogene Literatur

- 👍 „Die Konzeption- Grundlage und Visitenkarte einer Kindertagesstätte“
Armin Krenz
- 👍 „Der offene Kindergarten- Vielfalt der Formen“
Ingeborg Becker-Textor & Martin R.Textor
- 👍 „Offener Kindergarten konkret“
Gerhard Regel & Axel Wieland
- 👍 „Arbeit im offenen Kindergarten“
Gerhard Regel & Thomas Kühne
- 👍 „Handbuch Öffentlichkeitsarbeit“
Armin Krenz
- 👍 „Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder“ (Fassung vom 12.01.2005)



Schulstraße 5
21445 Wulfen
☎ 04173 / 51 22 88
kindergarten-wulfen@ewetel.net

Diese vorliegende Konzeption des Kindergarten Wulfen wurde von den Mitarbeiterinnen erarbeitet und wird durch die Unterschriften als verbindlich für die Arbeit anerkannt.

Silke Bruns

Eileen Eggers

Gunvor Heuer

Gisela Kläs

Annika Lege

Korina Preiß

Anke Romnonek

Cornelia Saucke

Nicole Schmidt

Die vorliegende Konzeption des Kindergartens Wulfen wurde von uns zur Kenntnis genommen und genehmigt.

Träger der Einrichtung

Die vorliegende Konzeption wurde von den Elternvertretern des Kindergartens Wulfen gelesen. Die Elternvertretung erteilt hiermit ihre Zustimmung.

Elternvertretung